

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Halle (Saale), 16.08.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181419)

Lalle, den 16^{ten} Aug. 1715.

8

A 1274

42

Ihre Rathschmeide bey hiesig. H. Gedickten mir sag,
ich möchte bey ihm ein mal zu Tisch kömten, er wolte mit
mir überlegen, wie man die Sache, so ihm d. König committirt,
am besten einrichten könnte. Es wäre ihm befohlen
sein universal-Catechismum, gesungl. u. Kirchen-
agende zu revidiren. Es wäre er nun davon selber
zu expediren. Im Catechismum betröfend, hätte
ihm des Herrn Junglingens sub compendit am besten
gefallen, welches man dazu nehmen könnte, u. noch einiges,
so sein Sohn dabey annotirt, hinzuthun könnte; welches
er sich zum Druck geben gegeben worden.
Ich hies mir d. antwortlich. Weil der Herr Bar. v. Can-
stein befragte, man möchte sich endlich in Gottes ge-
sundte man ab, so würde es wohl in contradiction
gesetzt, u. würde man nicht mehr gelegenheit haben sein
vorhaben anzukündigen; wieweil man es aber ad referendū
an, so möchte d. Herr Prof. sich das mit ihm einlesen,
so d. o. verfahren wäre. Inzwischen nahm H. Herrst u. d.
H. v. Canstein die Sache zu sich, u. wurde nun
da man des Mannes intention weiß, suchen zu finden,
daß es seinen Zweck zu erreichet.

2. Herr Hofrath Stahl gedachte auch, da ich bey ihm war, daß
er ein Scriptum verfertigt, wider den Herrn Leibnitz, so
etwan in Alphab. werden möchte. Er hätte bereits des,
wegen an den H. v. Canstein geschrieben, u. (ihm anzu-
zeigen, ob sich was thun würde; es wäre ihm aber geantwor-
tet, daß es nicht zu thun wäre, weil man den H. v. Leibnitz,



FRANKESCHE
STIFTUNGEN